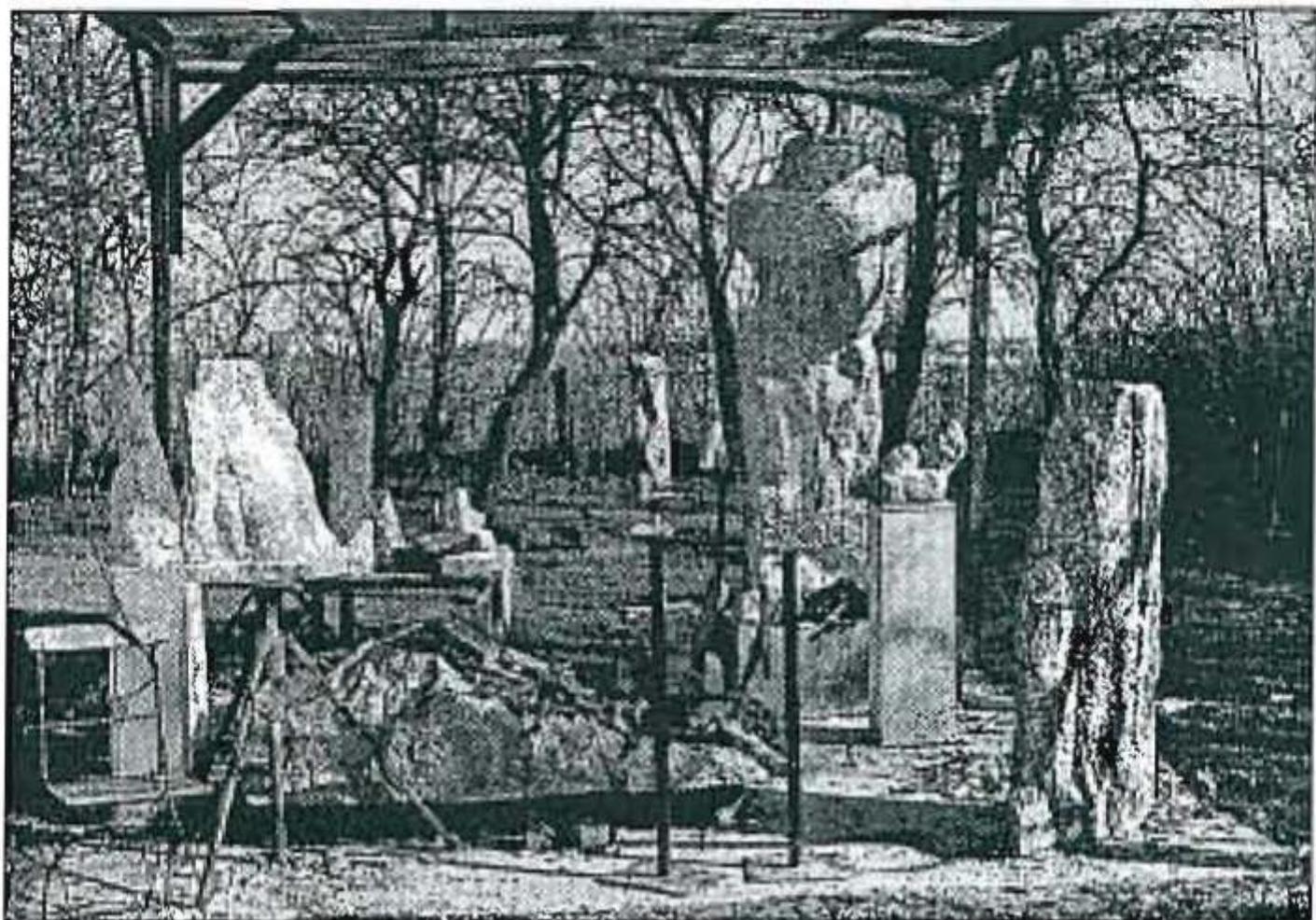


Die hartnäckige Erfindung der Langsamkeit



Werner Stötzers Skulpturen sind immer auch ein Spiel von Licht und Schatten im Auge des Betrachters. Sie beeindruckt durch ihre schlichte Ästhetik. Seine Skulpturen hat und meißelt der Künstler per Hand. Maschinen zur Erleichterung seiner künstlerisch-handwerklichen Arbeit lehnt er ab.

„Ein Handwerksmeister alten Schlags, unbestechlich, freundlich, human und geduldig, zu gleicher Zeit ein Träumer und Romantiker“: So beschreibt Walter Jens den Bildhauer Werner Stötzer. Seine Werke – Skulpturen und Zeichnungen – sind derzeit in der Galerie des Schlosses Altranft zu bewundern. Werner Stötzer ist Traditionalist, der gegen die Regeln arbeitet. Seit 1960 betreibt er eine Steinbildhauerel, die hartnäckig versucht,

die Langsamkeit wieder zu erfinden. Angefangen hatte der Künstler in den vierziger Jahren mit Arbeiten in Ton und Gips, mittlerweile arbeitet er fast nur noch mit Stein. Seine Ausstellung auf Schloss Altranft, Dorfstraße 49, ist noch bis Mitte Oktober zu sehen. Geöffnet ist immer Dienstag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr, am Wochenende und an Feiertagen von 11 bis 18 Uhr. Informationen erhalten Sie unter ☎ 03344/41 43 19.



(Berliner Morgenpost, Lokalanzeiger Ost vom 31.08.1999)